

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 104 (1978)

Heft: 40

Illustration: Der strahlende Tod

Autor: Spira, Bil [Capra]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER STRAHLENDE TOD

Sollte es bisher noch Pessimisten gegeben haben, die vor den verheerenden Wirkungen einer Atomrakete Angst hatten? Das Rorschacher Observatorium, das noch jeden Nebel gespalten hat, bringt eine Botschaft, die aus den Schwarzsehern Optimisten machen wird:

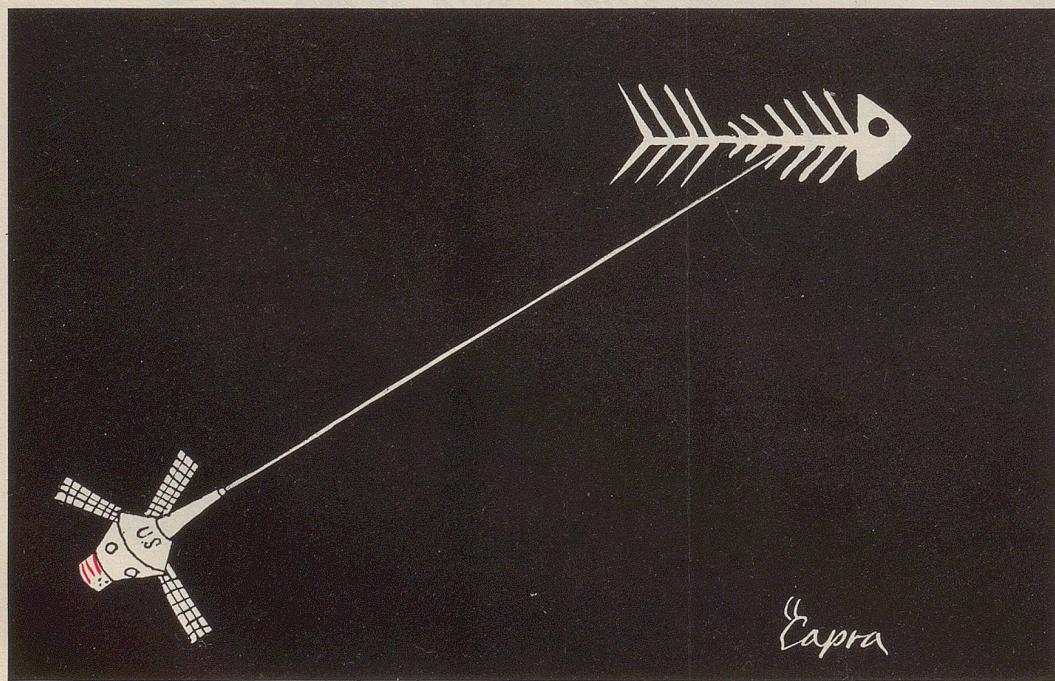
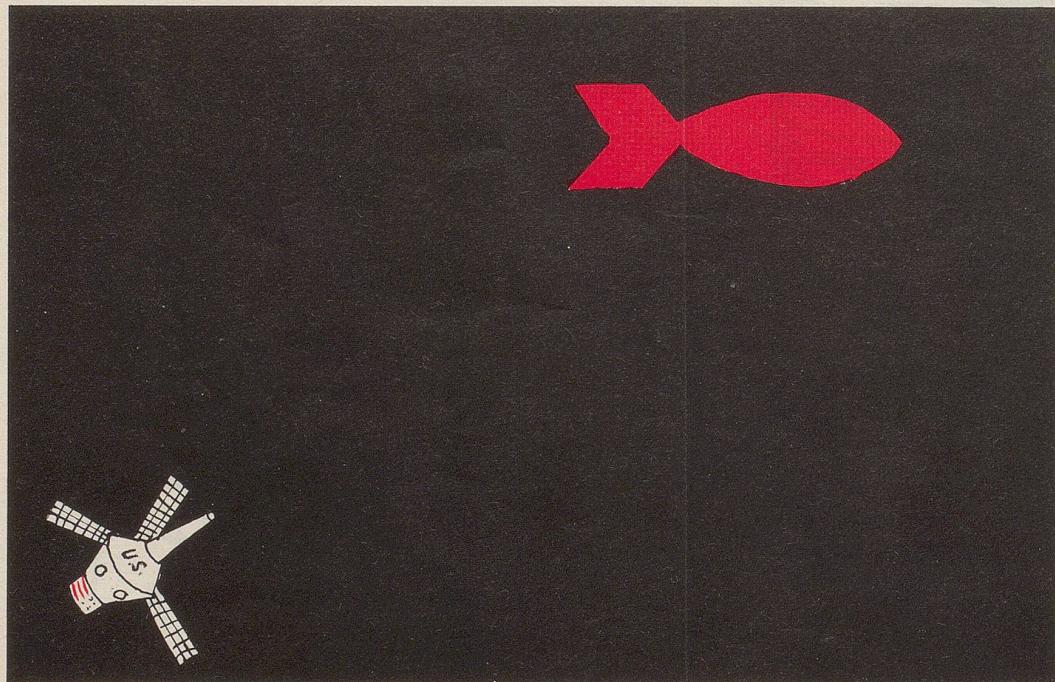
In der Gegend von San Capistrano, Kalifornien, haben die Amerikaner eine ihrer Raketen, die mit 10 000 Stundenkilometern durch den Himmel flitzte, abgeschossen. Und zwar gelang ihnen dieses Kunststück mit Hilfe eines mächtigen Lasers*, der – schnell wie das Licht (300 000 km pro Sekunde) – sein Ziel erreicht und vernichtet. Wieder ist ein alter Traum der Menschheit realisiert. Was bisher ins Reich der Utopie gehörte, wird Wirklichkeit: der Todessstrahl lebt!

Wer glaubt, die Amerikaner würden nun all ihre Raketen mit ihrem Laser zerstören, irrt natürlich. Denn diese neue Errungenschaft des menschlichen Genies ist dazu bestimmt, um auf feindliche Angriffe zu reagieren.

Im Falle eines solchen Falles können also die USA beruhigt sein. Lange bevor eine Neutronenbombe ihr Territorium erreichen kann, wird sie bereits irgendwo im Weltall neutralisiert und in ihre sämtlichen Atome aufgelöst. Sobald ein feindliches Geschoss vom Radar erkannt wird, wird es vom Laser anvisiert und fast gleichzeitig abgeschossen.

Die einzige Grossmacht, die als Gegner der USA in Betracht kommt, ist heute die UdSSR. Nun trifft es sich, dass die Sowjets eine ähnliche Waffe besitzen, nämlich eine Protonkanone, die – ebenfalls mit Lichtgeschwindigkeit – Satelliten und Raketen mit Atomkernen beschissen und im Nu zerstören kann. Sollte es also dazu kommen, dass die beiden feindlichen Brüder auf diese Art ihre Atomwaffen gegenseitig zerstören, so wäre für lange Zeit keine Abrüstungskonferenz mehr nötig, und die Welt ginge einer Epoche des Friedens und der Entspannung entgegen und könnte sich anderen Programmen und Sorgen zuwenden, von denen manche schon bald zweitausend Jahre auf ihre Verwirklichung warten. Zum Beispiel: «Liebe deinen Nächsten!»

Capra



* Light Amplification by Stimulated Emission of Radiations

